

RUND UMS AEZ



ANZEIGEN

Expertentipp von Frank Schulenburg, Facharzt für Urologie, Urologische Privatpraxis Poppenbüttel

Pruritus ani – der Juckreiz am After

Sehr häufig hören Sie als Patient die Diagnose „Hämorrhoiden“, wenn Sie nach langem Zögern Ihrem Arzt endlich Ihr Problem, den Juckreiz am After oder das Stuhlschmieren, geschildert haben. Oft aber sind es gar keine Hämorrhoiden, sondern sogenannte Marisken, weiche, gestielte Hautlappen, durch die der Juckreiz am After entsteht. Diese Marisken können sich sogar entzünden. In vielen Fällen wird dann versucht, diese Beschwerden mit Cortisonsalben oder auch betäubenden Zäpfchen und Salben zu behandeln. Eine kurze Besserung tritt ein, aber der Langzeiterfolg bleibt meistens aus. Nicht selten kommt es sogar zu Kontaktallergien auf diese Medikamente. Darum ist eine gründliche Untersuchung der Region durch den Arzt wichtig, bei der auch weitere Probleme wie Fisteln, Schuppenflechte, Pilzbefall etc. abgeklärt bzw. ausgeschlossen werden. Denn diese erfordern eine differenzierte Therapie. Für den Betroffenen liegt das Hauptproblem der Marisken in der sehr erschwerten Hygiene nach dem Stuhlgang. Wie viel Toilettenpapier wird verbraucht, bis es endlich sauber ist!

Braucht man feuchtes Toilettenpapier oder sogar Seife? Zumeist verbleiben trotz intensiver Reinigungsversuche

kleine Stuhlreste, die antrocknen und dann den Juckreiz verursachen. Die Verwendung von Seife und/oder feuchtem Toilettenpapier kann, ähnlich wie bei den Salben, zu Kontaktallergien führen. Die intensiven mechanischen Reinigungsversuche mit dem Papier führen fast immer zu einer Reizung der empfindlichen Anahaut. Helfen können hier zwei Dinge: erstens die Verwendung von klarem, reinem Wasser OHNE Seifen (ein Bidet oder die moderneren Toiletten mit eingebauter Dusche sind optimal) oder zweitens das Beträufeln des Toilettenpapiers mit einem reinen Öl, welches frei von Duftstoffen und Konservierungsmitteln sein soll, so wie man es bei Babys schon seit jeher gemacht hat. Das Entfernen von Stuhlresten geht dabei viel leichter und schonender vonstatten und es bleibt ein schützender Fettfilm zurück. Wenn das alles aber nicht hilft, kann der Proktologe in einem kleinen chirurgischen Eingriff in örtlicher Betäubung diese Marisken entfernen. Allerdings sind bei ausgeprägtem Befall manchmal zwei oder gar drei Sitzungen erforderlich. Danach sollten diese Probleme in aller Regel der Vergangenheit angehören.





Expertentipp von Frank Schulenburg, Facharzt für Urologie, Urologische Privatpraxis Alstertal

Testosteronmangel erkennen und behandeln



In den letzten Jahrzehnten hat man erkannt, dass es auch altersbedingt zu Testosteronmangel kommen kann. Etwa ein Viertel aller Männer ab 50, besonders häufig Diabetiker sind betroffen. Testosteron hat im Körper viele Wirkungen an Blutgefäßen, Fettgewebe, Gehirn, Knochen, Muskulatur, männliches Genitale.

Abnahme der geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit, psychische Beschwerden (Depressionen, Ängste, Gereiztheit, Konzentrationschwäche), Schwitzen, Frösteln, Hitzewallungen, Schwindel und Herzrasen können ein Zeichen sein, werden aber nicht als Hormonmangel erkannt, sondern beruflichem und privatem Stress zugeschrieben. Bei Testosteronmangel treten Störungen des sexuellen Verlangens (Libido) und der Erektionsfähigkeit auf. Besonders typisch ist das Ausbleiben spontaner morgendli-

cher Erektionen. Testosteronmangel äußert sich auch in der Abnahme von Muskelmasse und gleichzeitig nimmt der Fettanteil am Körper (vor allem im Bauchbereich) zu. Testosteronmangel führt zu Osteoporose (Knochenschwund) und häufig zu Anämie (Blutarmut). Nicht alle Symptome treten gleichzeitig und in gleicher Deutlichkeit auf und zumeist schleichend. Deshalb wurde ein Fragebogen entwickelt, der Patienten hilft, die Beschwerden besser einzugrenzen und zu beschreiben.

Der Urologe kann durch morgendliche Blutentnahme diesen Mangel erkennen und gegebenenfalls durch eine Dreimonatsspritze oder ein tägliches Gel ersetzen. Nach etwa einem halben Jahr nimmt die Muskelkraft deutlich zu, der Bauchumfang ab, die Zucker- und Fettwerte bessern sich genauso wie die Stimmungslage. Auf WWW.TESTOSTERON.DE finden Sie den Fragebogen, mit dem Sie vorab selber testen können.





Urologische Privatpraxis Alstertal
Frank Schulenburg
 Facharzt für Urologie

Praxis
Neueröffnung

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Uroonkologie (urologische Krebserkrankungen)
- Kinderurologie
- Proktologie
- Inkontinenz (bei Mann und Frau)
- Magnetstuhltherapie (ExMI, NeoControl©)

Poppenbütteler Weg 177 • 22399 Hamburg • Tel.: 040-688 729 45
 www.fs-urologie.de • Fax: 040-688 729 46

Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag: 9 – 12 und 15 – 18 Uhr
 Mittwoch, Freitag: 9 – 13 Uhr

Expertentipp von Frank Schulenburg, Facharzt für Urologie, Urologische Privatpraxis Poppenbüttel

Mit Magnetimpulsen schmerzfrei und schonend gegen Inkontinenz und Impotenz



Seit über 20 Jahren wird in den USA die Magnetfeldtherapie (Extrakorporale Magnetische Innervationstherapie = ExMi) zur Behandlung von Symptomen der überaktiven Blase mit Dranginkontinenz, Stressinkontinenz oder gemischter Inkontinenz angewendet. Für Frauen im mittleren Alter, die unter Inkontinenz leiden, die sich nach Geburten einstellt, eignet sich

das schonende Verfahren besonders. Der Patient nimmt vollständig bekleidet auf dem Therapiestuhl Platz. Der speziell konstruierte Therapiekopf in der Sitzfläche des Stuhles sendet die Magnetimpulse aus. Die Patienten erleben diese Therapieform als sehr angenehm im Vergleich zu bisherigen Methoden, die Inkontinenz oder Impotenz zu beheben. Die Magnetwellen dringen bis zu acht Zentimeter tief in den Beckenboden ein und die Muskeln kontrahieren und entspannen bei jedem Impuls deutlich fühlbar. Meist reichen 10-20 Sitzungen, um einen lang anhaltenden Therapieerfolg zu erzielen. Die Beckenbodenmuskulatur wird trainiert und wieder aufgebaut. Das neu erworbene Gespür für die Lage und die Beweglichkeit des Beckenbodens macht ein aktives Beckenbodentraining oft erst möglich.

Bei dem ExMi-Verfahren handelt es sich um eine völlig schmerzfreie und risikoarme Therapie – einzige Ausnahme: Patienten mit Herzschrittmacher oder eingebautem Defibrillator dürfen leider NICHT auf den Stuhl. Für folgende Indikationen ist die Extrakorporale Magnetische Innervationstherapie grundsätzlich geeignet:

Harninkontinenz/Blasenschwäche bei Männern und Frauen; Stuhlinkontinenz, Stuhlschmierer; zum Muskelaufbau der Beckenbodenmuskulatur von MS-Patienten; Anorgasmie (fehlender Orgasmus) der Frau; Beckenschmerzen; Prostatitis (chronische Prostatentzündung); Erektile Dysfunktion (Impotenz); Wiedererlangung des Scheidentonus, Vorbeugung der Inkontinenz nach Schwangerschaften; Hämorrhoiden; Cellulite (aber noch wenig Erfahrungen)

RUND UMS AEZ



Expertentipp von Frank Schulenburg, Facharzt für Urologie, Urologische Privatpraxis Alstertal

Testosteronersatz bei Diabetes und niedrigem Testosteronspiegel

In verschiedenen Studien wurden bei Männern mit Diabetes Typ 2 und Testosteronmangel die Abnahme von Insulinresistenz, des Bauchumfangs, der Cholesterin- und der HbA1C-Konzentrationen sowie ein erniedrigter Nüchtern-Blutzuckerspiegel festgestellt, wenn man das Testosteron ersetzt hat.

Bei Prostatakrebs-Patienten andererseits führt der Entzug von Testosteron zu einem deutlich erhöhten Risiko, Diabetes mellitus zu entwickeln. Ferner weisen die Studiendaten für Männer mit niedri-

gem Testosteronspiegel eine erhöhte Gesamtsterblichkeit (vor allem durch Herzerkrankungen) aus.

Die Substitution der Männer mit Testosteron hat sich in etlichen Studien als gut verträglich und nebenwirkungsarm erwiesen. Es wurde kein Unterschied in der Häufigkeit des Auftretens unerwünschter Ereignisse bei Patienten, die Testosteron oder Placebo erhielten, beobachtet. In Langzeitstudien ergab sich kein Zusammenhang zwischen dem Testosteronspiegel und dem Prostatakarzinom-Risiko. Deshalb sollten männliche Typ 2 Diabetes-Patienten mit ihrem Hausarzt oder Diabetologen über eine Testosteronbestimmung sprechen, vor allem dann, wenn zusätzlich Übergewicht besteht. Und wenn dann ein Mangel nachgewiesen wurde, zum Urologen gehen, der dann durch weitere Untersuchungen den Mangel bestätigt und eine Ersatztherapie mit Drei-Monatspritze oder Gel einleitet.

Elbe-Jeetzel-Zeitung

Amtliches Kreisblatt Lüchow-Dannenberg
Montag, 18. Februar 2013

ZEITUNG FÜR DAS WENDLAND



Elbe-Jeetzel-Zeitung

www.ejz.de

Niedersächsisches Tageblatt
159. Jahrgang · Nr. 41 · Euro

ALLGEMEINER ANZEIGEN

JEETZEL-ZEITUNG DANNENBERG

Biopsie-Infos

Ir Hitzacker. Über die Gewebeprobe (Biopsie) ANNA spricht Dr. Frank Schulenburg aus Hamburg am Mittwoch ab 17 Uhr in Hitzacker. Er folgt einer Einladung der Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe Wendland. Treffpunkt ist das Zentrum für Gesundheitsfragen in Hitzacker, Drawnertorstraße 31.